



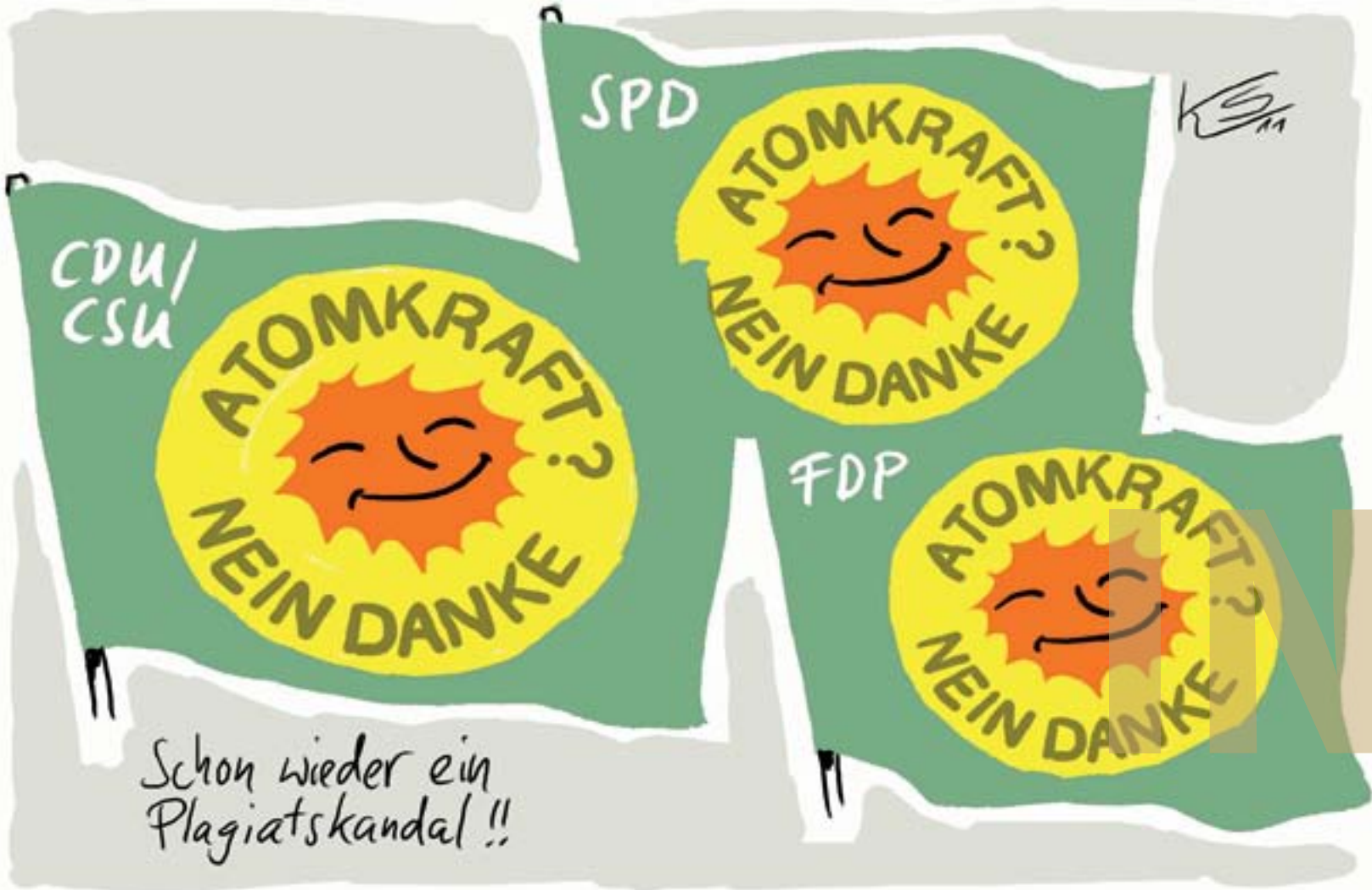
Verkehrspolitik auf dem Prüfstand

Interview mit Landesverkehrsminister Winfried Hermann

Elektroautos noch Zukunftsmusik



Grüner Aufstiegs
da[s] sind wir



Nach dem Atomausstieg: Kehrwoche

**LIEBE NATURFREUNDINNEN,
LIEBE NATURFREUNDE,**

Na also! Der Ausstieg aus der Atomenergie ist beschlossen. Die NaturFreunde haben lange genug für ihn gekämpft. Traurig ist, dass nicht unsere jahrzehntelangen Warnungen vor den Risiken dieser Technologie, sondern eine erneute atomare Katastrophe, deren Folgen für Mensch und Umwelt bis heute unübersehbar sind, zum Umdenken der Regierung geführt hat. Dennoch: Vielen NaturFreunden dauert der Ausstieg zu lange. Manchen geht er zu schnell. Auch ich hätte mir einen schnelleren Ausstieg gewünscht. Grundsätzlich bin ich aber zufrieden, dass

dieses große Konfliktthema unserer Gesellschaft nach vierzig Jahren endlich beendet wird. Mit dem Ausstiegsbeschluss ist das Atomzeitalter jedoch lange nicht zu Ende: Nun gilt es aufzuräumen, oder schwäbisch gesagt: dr Dreck zamma kehra! Noch werden die radioaktiven Abfälle in Deutschland zwischengelagert oder ins Ausland geschafft. Daher ist es dringend notwendig, im Inland ein Endlager für die hochradioaktiven Abfälle zu schaffen. „Heiliger St. Florian! Verschon mein Haus, zünd andre an.“ Mit diesem Prinzip findet sich kein geeignetes, sicheres Endlager. Die Suche darf sich nicht auf das niedersächsische Gorleben beschränken. Es müssen weitere Standorte in der Bundesrepublik gesucht und auf ihre Tauglichkeit überprüft werden. Planer und Politiker müssen diese Suche öffentlich und nachvollziehbar gestalten, um nicht einen erneuten jahrzehntelangen Konflikt in der Gesellschaft zu provozieren. Sie müssen sorgfältig und gründlich vorgehen,

damit die Sicherheit des Atommülls für die nächsten 100.000 Jahre garantiert ist. Und sie müssen baldmöglichst mit der Suche beginnen, damit der gefährliche Atommüll aus seinen provisorischen Lagern kommt. Wissenschaft, Regierung, Verwaltung, Umweltverbände und Bürgerinitiativen müssen dabei zusammenarbeiten und sich gegenseitig kritisch und konstruktiv begleiten. Ich wünsche mir, dass alle NaturFreunde bei diesem Prozess engagiert mitwirken, um ein baldiges Ende des Atomzeitalters in unserem Land zu erreichen.

Berg Frei!

Helmut Eßlinger
NaturFreunde Baden
Landesgeschäftsführer



Oben: Helmut Eßlinger
Unten: Endlager gesucht

IMPRESSUM

Grüner Aufstieg ist das Magazin der NaturFreunde in Baden-Württemberg.

Herausgeber: NaturFreunde Baden,

Alte Weingartener Straße 37,

76227 Karlsruhe, Telefon: 0721 405096

V.i.S.d.P.: Werner Sachsenmaier

Chef vom Dienst: Bernhard Paulus

Redaktionsteam: Stefanie Binde, Helmut

Eßlinger, Siegfried Fischer, Mario Frean,

Anna Häusler, Ivonne Heinle, Michael Kober,

Ursula Krause-Scheufler, Anita Krauter,

Jürgen Michels, Bernhard Paulus, Werner

Sachsenmaier, Elisabeth und F. Gerhard Zahn

Kontakt: Über die Geschäftsstellen in Baden

und Württemberg oder über

Redaktion@naturfreunde-baden.de

Design: Stefan Lobreyer, www.lobreyerdesign.de;

Seitengestaltung: Hartmut Schmidt,

www.grafik-schmidt-online.de

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe:

16. Oktober 2011

TITELTHEMA

Interview mit Verkehrsminister Winfried Hermann	4
Batterie als Pferdefuß – Elektroautos noch Zukunftsmusik	6
Muss ein Elektroauto vernünftig sein?	7
Elektronischer Rückenwind – Über Sinn und Unsinn des Elektrofahrrads	8

NATURSCHUTZ

Naturschutzreferenten tagen auf dem Kappelberg	9
Hintergrund: Aufgaben des Naturschutzreferenten	9

LANDESVERBÄNDE

Umweltstiftung der NaturFreunde Württemberg	8
Neues aus Württemberg	10
Markelfingen verbessert Ergebnis	10

ORTSGRUPPEN

Im Jahr der Wälder – Mit dem Förster unterwegs	11
Rastatt unterstützt senegalesische Selbsthilfegruppe	11

NATURFREUNDEJUGEND

Märchen, Mythen und Klischees	12
Schnurmann-Topf fördert Jugendarbeit	12

KULTUR

Mandolinen erklangen im Freiberghaus	13
Buchvorstellung: Land in Draufsicht	13
Buchvorstellung: Pumpensumpf	13

EHRUNGEN

14

TERMINE

14

WANDERN DURCH NATURA 2000

Der Natura Trail Mindelsee – Wälder, Streuwiesen und Vogelparadies	16
NaturFreunde-Haus „Bodensee“	16

BILDNACHWEIS

Titelbild: fotolia/Cmon, Seite 2: Karikatur Klaus Stuttmann, Seite 3: privat, fotolia/Adlerauge1, Seite 4: Bahnprojekt Stuttgart-Ulm e.V., Lane Vox/fotolia, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur BW, Seite 5: Verkehrsverbund Stuttgart, outdoorpixel/fotolia, Seite 6: fotolia/Tom-Hanisch, Siemens Pressebild, Seite 7: fotolia/Sergiy Serdyuk, berlin-pics/pixelio, Seite 8: fotolia/Bramwork, Seite 9: Entomologischer Verein Stuttgart, Seite 10: NaturFreunde Baden, Peter Haberede/pixelio, Seite 11: Siegfried Fischer, Ursula Georg, Seite 12: NaturFreunde-Jugend Baden, NaturFreundeJugend Württemberg, Seite 13: Martin Wiedmann, Manfred Grohe, Seite 14: Anita Stövesand/pixelio, Thorben Wengert/pixelio, Bernhard Paulus, NaturFreundeJugend, Seite 15: Joujou/pixelio, Reisereferat, Seite 16: Daniela Dietsche, Hannana/pixelio



Der neue Bahnhof: Vision oder Albtraum



Güter sollen auf die Schiene



Winfried Hermann, Verkehrsminister des Landes Baden-Württemberg

„Wir schichten den Verkehrsetat um.“

Mehr Bus- und Bahnverbindungen, eine stärkere Bürgerbeteiligung sowie den Ausbau der Elektromobilität ohne Atom- und Kohlestrom: Verkehrsminister und **NaturFreund Winfried Hermann** beschreibt in einem Interview mit dem Grünen Aufstieg die Verkehrspolitik der neuen Landesregierung.

GRÜNER AUFSTIEG: Zu Ihrer früheren Tätigkeit als Oppositionsabgeordneter im baden-württembergischen Landtag schreiben Sie auf Ihrer Internetseite: „Die CDU hatte die absolute Mehrheit, wir die besseren Ideen und immer das Nachsehen.“ Jetzt führen die Grünen die Landesregierung an. Nennen Sie drei Ideen, die sie bis zum Ende der Legislaturperiode umsetzen wollen.

WINFRIED HERMANN: Wir schichten den Verkehrsetat um. Das Geld, das aus dem Verkehrsetat an die Gemeinden geht, soll zum größeren Teil für Bus, Bahn und Fahrradverkehr eingesetzt werden, nur der kleinere Teil für die Straße. ...Der Anteil umweltverträglicher Verkehrsarten soll bis 2020 spürbar steigen, die Verkehrsträger wollen wir mit einer integrierten Verkehrspolitik besser vernetzen. Dazu wollen

wir den Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagern – vor allem auch im Güterbereich. ... Der Ausbau der Rheintalbahn ist in diesem Zusammenhang ein absolut vordringliches Projekt. Und beim Stuttgarter Hauptbahnhof wollen wir eine gigantische Fehlentwicklung und Kostenexplosion verhindern. ...

GA: Was plant die Regierung, um den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu machen



Alltag auf den Bundesautobahnen



Fahrradfreundlich: Die Zahnradbahn in Stuttgart-Degerloch



Bus und Bahn sollen attraktiver werden.

und den Fuß- und Radverkehr aufzuwerten?

WINFRIED HERMANN: Um die Menschen für die öffentlichen Nahverkehrsmittel zu gewinnen, muss das Angebot kundenfreundlich und bezahlbar sein. Möglichst flächendeckend wollen wir einen ganztägigen Stundentakt mit Zügen, Bussen und Sammeltaxis ermöglichen. ...Die Tarife der 22 Verkehrsverbände im Land sollen stärker vereinheitlicht werden. ...Attraktive Schülertickets und landesweite Semestertickets sowie besondere Modelle für Menschen mit geringem Einkommen sollen die Angebote auch für alle nutzbar machen. Für den Bau von Radwegen richten wir einen vom Straßenbau unabhängigen Haushaltstitel ein. ...

GA: Sehen Sie Möglichkeiten, die Forderung nach einer verbesserten Mitnahmeregelung von Fahrrädern im Nahverkehr umzusetzen?

WINFRIED HERMANN: Im Land besteht auf vielen Strecken im Schienen-Personenahverkehr die Möglichkeit der Fahrradmitnahme - zu den meisten Zeiten kostenlos. Es kann aber noch einiges verbessert werden. So streben wir ... landesweit einheitlich eine kostenlose Fahrradmitnahme außerhalb der Hauptverkehrszeiten an. Wir verlangen für die zukünftigen Verkehre von vornherein entsprechende Stellplatzkapazitäten in den Zügen. Im Öffentlichen Straßenpersonenverkehr ... ist die Situation komplizierter, da in Bussen weniger Platz für die Fahrradmitnahme bereitgestellt werden kann. ...

GA: Macht die Landesregierung Ernst mit ihrem Versprechen, die Bürger stärker zu beteiligen?

WINFRIED HERMANN: Die Landesregierung

macht mit ihrem Versprechen ernst. Mit dem Büro der Staatsrätin für Bürgerbeteiligung und Zivilgesellschaft haben wir im Staatsministerium eine zentrale Stelle geschaffen, die sich dieser Frage annimmt. Wir wollen mehr Bürgerbeteiligung auf allen Ebenen. Der Gesetzentwurf zur Änderung der Landesverfassung war heute im Plenum. ...Beim geplanten Neubau der zweiten Rheinbrücke in Karlsruhe werden wir im Herbst für einen Faktencheck mit einer öffentlichen Bürgerbeteiligung sorgen. ...

GA: Die Regierungsparteien haben vereinbart, die Elektromobilität zu fördern. Woher soll der Strom kommen?

WINFRIED HERMANN: ... Das Heidelberger IFEU-Institut hat ausgerechnet, dass eine Million Elektroautos gerade mal 0,3 Prozent des gegenwärtigen Strombedarfs in Deutschland zusätz-

ZAHLREICH ABSTIMMEN !

Die Landesregierung hat am 26. Juli beschlossen, einen Gesetzesentwurf zum Ausstieg aus der Finanzierung von Stuttgart 21 in den Landtag einzubringen. Findet das Vorhaben im Parlament keine Mehrheit, soll die Bevölkerung in einer Abstimmung darüber entscheiden. Die NaturFreunde in Baden-Württemberg haben schon immer eine stärkere politische Beteiligung der Bevölkerung zwischen den Wahlen gefordert. Daher rufen die Landesvorstände alle NaturFreunde dazu auf, sich an der Abstimmung zahlreich zu beteiligen.

lich erfordern. Klar ist, dass wir die Elektromobilität nicht mit Atom- oder Kohlestrom in Gang bringen wollen. ... Deshalb haben wir ein ambitioniertes Programm zur Förderung der erneuerbaren Energien vor. Die Elektroautos haben in dieser Beziehung ja noch einen besonderen Vorteil: Sie können als Stromspeicher für erneuerbaren Strom dienen. Abends und nachts haben wir ja heute schon oft mehr Windstrom, als das Übertragungsnetz aufnehmen kann. Werden Elektroautos nachts bei solchen Angebots-spitzen ans Netz gebracht, „tanken“ sie Strom, der sonst gar nicht genutzt würde. Denkbar ist sogar, dass sie den Strom zu einem anderen Zeitpunkt wieder ins Netz einspeisen. ...

GA: Sie haben viele Erwartungen bei den Gegnern von Stuttgart 21 (S21) geweckt. Befürchten Sie nicht, diese Erwartungen zu enttäuschen?

WINFRIED HERMANN: Ich bin davon überzeugt, dass dieses unsinnige Projekt nicht realisiert werden darf. Sein verkehrlicher Nutzen steht in keinem Verhältnis zu dem riesigen finanziellen Aufwand. Die Daten, die uns vorliegen, deuten darauf hin, dass der Tiefbahnhof deutlich teurer wird, als geplant. Die Bahn legt entscheidende Zahlen nicht offen. ...Wie die Auseinandersetzung ausgeht, kann niemand voraussagen. Leider ist die Landesregierung in dieser Frage ja gespalten, weil die SPD-Führung S21 befürwortet. Letztlich werden die Bürger in einer Volksabstimmung darüber entscheiden. ...



Das ungekürzte Interview findet sich auf www.naturfreunde-baden.de

Batterie als Pferdefuß

Elektroautos noch Zukunftsmusik

Wie schön wäre doch ein Auto, das keine Abgase produziert. Das leise ist, komfortabel und einfach zu bedienen. Das nur Energie benötigt, wenn es fährt und nicht, wenn es an der roten Ampel oder im Stau steht. Das sparsam ist, weil sein Antrieb die Energie mit einem hohen Wirkungsgrad in Vortrieb umwandelt.

Angela Merkel kann sich so ein Auto gut vorstellen. Bis 2020 möchte die Kanzlerin eine Million solcher Fahrzeuge, die von Elektromotoren angetrieben werden, auf Deutschlands Straßen fahren sehen. Ein anspruchsvolles Ziel wenn man bedenkt, dass im Moment in Deutschland nur etwa 3.000 Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb zugelassen sind. Angela Merkel ist deshalb bereit, in den nächsten zwei Jahren rund eine Milliarde Euro in ihre Zukunftsvision zu investieren.

Doch warum klaffen Wunsch und Wirklichkeit noch so weit auseinander? Die Annehmlich-

keiten des elektrischen Antriebs kannte man schließlich schon vor über 100 Jahren. Unter anderem war 1899 das erste Auto, das schneller als 100 Stundenkilometer fuhr, ein Elektroauto. Bis in die 1920er Jahre hinein wurden Elektromobile vor allem in amerikanischen Großstädten in fünfstelligen Stückzahlen verkauft. Autos mit Verbrennungsmotoren wurden jedoch immer zuverlässiger und billiger. Und vor allem konnten sie ihren Energievorrat relativ einfach in Form von Benzin oder Dieselmotoren mitführen, während die Elektrofahrzeuge schwere Bleibatterien mit sich schleppen mussten, die alle 30 bis 40 Kilometer getauscht oder aufgeladen werden mussten. Daran hat sich bis heute grundsätzlich nichts geändert, denn immer noch sind die Batterien der schwere „Pferdefuß“ der Elektromobile. Selbst mit modernster Lithium-Ionen-Technik ist eine Batterie rund fünfzigmal schwerer als die für den gleichen Aktionsradius benötigte



Die Batterie muss nach tausend Ladezyklen ausgetauscht werden.

Menge Benzin oder Diesel. Somit lassen sich mit heutigen Elektroautos meist nur Reichweiten von 100 bis 200 Kilometer darstellen. Volltanken geht zwar an jeder Steckdose, dauert dann aber fünf bis sieben Stunden. Auch Schnellladungen mit hohen Strömen sind an speziellen Ladestationen möglich, gehen aber auf Kosten der Lebensdauer der Batterie, die nach 1.000 Ladezyklen erneuert werden muss. Eine neue Batterie kostet zurzeit noch mehrere tausend Euro.

Interessant ist ein Blick auf den aktuellen Fahrzeugmarkt. Zwar sprechen einige Automobilhersteller schon vom erfolgten oder kurz bevorstehenden Start ins Elektrozeitalter. Zu kaufen gibt es viele der angekündigten Modelle jedoch noch nicht. Einige Firmen bieten potentiellen Kunden Fahrzeuge in einem Leasingmodell an. Monatlich 700 Euro sind zum Beispiel für einen smart ed fällig. Sollte der elektrische Kleinwagen aus dem Daimler-Konzern demnächst tatsächlich auf den Markt kommen, rechnen Experten mit einem Preis von etwa 30.000 Euro. Ohne zusätzliche Kaufanreize, wie sie in Frankreich und einigen anderen europäischen Staaten direkt oder über Vergünstigungen geboten werden, wird sich die Verbreitung vermutlich in Grenzen halten. Ganz anders sieht es hingegen bei elektrischen Zweirädern aus: Fahrräder (sogenannte „Pedelecs“), Mopeds und Roller sind in zahl-



Vor 105 Jahren war die „Elektrische Viktoria“ eines der ersten Fahrzeuge, das nur mit elektrischer Energie betrieben durch Berlin rollte. Nach jeweils 80 Kilometern musste ihre 480 Kilogramm schwere Batterie aufgeladen oder mit Hilfe eines Flaschenzuges gewechselt werden.



Muss ein Elektroauto vernünftig sein?

Als die Herren Benz und Daimler 1886 ihre ersten Automobile vorstellten, dauerte es noch zehn weitere Jahre, bis von ihnen auch erste Lastwagen angeboten wurden. Ein ganzes Jahrzehnt ist also niemand auf die Idee gekommen, das Automobil vernünftigerweise zum Transport von Lasten einzusetzen. Stattdessen machten einige wohlhabende Mitbürger, spöttisch als „Autler“ bezeichnet, sich ihren Spaß daraus, sonntags mit ihren neumodischen Gefährten flanieren zu gehen oder damit gar brave Spaziergänger und biedere Kutschenlenker aufzumischen. Ganz ähnlich verhielt es sich schon Mitte des 19. Jahrhunderts mit dem Laufrad, dem Vorläufer des heutigen Fahrrads. Das war zunächst ganz und gar kein Fahrzeug der unteren Bevölkerungsschichten. Junge, gut betuchte und vor allem abenteuerlustige Herren der oberen Gesellschaftsschichten waren die ersten Kunden von Herrn Drais und seinen Lizenznehmern. Vor allem im britischen Königreich wurden die Laufräder zur Modeerscheinung. Das wird schon im Namen deutlich: Was bei uns als Draisine bekannt ist, bezeichnen die Engländer als „Dandy horse“ (Pferd des Dandy). Um der Elektromobilität zum Durchbruch zu verhelfen, sollten die Fahrzeughersteller einfach in den Geschichtsbüchern zurückblättern. Der amerikanische Anbieter Tesla Motors hat bereits verstanden: Sein Roadster, basierend auf dem Modell Elise des englischen Sportwagenherstellers Lotus, ist zweisitzig, kompromisslos sportlich, 200 Stundenkilometer schnell und beim Preis von über 100.000 US-Dollar derzeit trotzdem eines der meist verkauften Elektromobile.

 Hans Peter Selz

Ob Elektroautos umweltfreundlicher als Benziner sind kommt darauf an, wie der Strom erzeugt wird.


reichen Ausführungen und Preisklassen zu bekommen und bei den Kunden sehr gefragt. Reichweiten von mehr als 50 Kilometern pro Akkuladung sind für die meisten Nutzer völlig ausreichend. Vor allem ältere Radler wissen den elektrischen Rückenwind zu schätzen. Für den täglichen Weg zur Arbeit ist das Elektrofahrrad eine Alternative zum Auto, da man trotz Pedale treten nicht schweißgebadet am Arbeitsplatz erscheint.

Wie es mit der Elektromobilität vorangehen kann, wird derzeit in acht Modellregionen in Deutschland untersucht. In diesen Regionen, zu denen auch der Großraum Stuttgart zählt,

Wann das Elektroauto den Verbrennungsmotor ablöst, steht noch in den Sternen.



sind die meisten der gemeldeten Elektroautos, meist Kleinwagen und Transporter, stationiert. Vor allem im Fuhrpark von Behörden und Kommunen werden die Fahrzeuge im Alltagsbetrieb getestet. Die eingeschränkte Reichweite spielt meist keine Rolle, da der Großteil der Fahrten in einem viel kleineren Radius statt findet. Nach Feierabend können die Fahrzeuge über Nacht geladen werden und stehen am nächsten Tag wieder zur Verfügung. Ähnliche Überlegungen können auch den privaten Gebrauch von Elektrofahrzeugen voran bringen. Wenn sich in Miet- oder Carsharing-Modellen mehrere Nutzer ein Elektroauto teilen, werden die Fahrzeuge besser ausgelastet und der höhere Kaufpreis verteilt sich auf mehrere Schultern. Zudem wird über innovative Modelle nachgedacht, die eine „Multi-Mode-Mobility“ ermöglichen sollen. Per Handy oder Terminal erfragt man sich den Weg von A nach B und erhält umgehend ein umweltfreundliches Buchungsangebot, das öffentliche Verkehrsmittel, Wege mit Miet-Elektrofahrzeugen, Fahrrad und Fußwege integriert.

Fahren mit Strom ist jedoch nicht unbedingt umweltfreundlich. Es kommt letztendlich darauf an, wie der benötigte Strom erzeugt wurde. Ein Elektromobil produziert zwar im Stadtzentrum kein Abgas, für Natur und Anwohner des nahen Kohlekraftwerks ist dies aber nur ein schwacher Trost.  Hans Peter Selz



Elektronischer Rückenwind

Über Sinn und Unsinn des Elektrofahrrads

Was haben Postboten, Senioren und Großstadtbewohner gemeinsam? Sie alle gehören zur Ziel- und Abnehmergruppe für ein neues Fortbewegungsmittel: Das Elektrofahrrad. Die zur Zeit gängigste Variante ist das Pedelec (Pedal Electric Cycle). Es funktioniert nach dem Prinzip der Trittkraftverstärkung. Bis zu einer Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometer sorgt die Elektronik für „Rückenwind“. Dann schaltet sich der Motor am Pedelec aus. Schneller geht es nur durch Muskelkraft. Es besteht keine Kennzeichen- und Führerscheinplicht. Die Fahrradfachgeschäfte bieten inzwischen eine große Produktpalette an Elektrofahrrädern an. Soll es komfortabel oder lieber sportlich sein? Gediegen Grau oder fetzig Giftgrün? Für jeden Geschmack und Funktionswunsch ist etwas dabei.

Akku, Motor und Steuerelektronik wiegen fünf bis zehn Kilogramm. Der Motor sitzt entweder vorne, hinten oder mittig am Rahmen. Das beeinflusst die Fahreigenschaften. Ein Vorderradmotor erschwert unter Umständen das Lenken. Der Vorderradantrieb ist gewöhnungsbedürftig, das Rad kann in Kurven „wegrutschen“. Sitzt der Motor in der Mitte, ist die Gewichtverteilung optimal. Eine Kombination von Rücktrittsbremse und Nabenschaltung ist möglich. Gut geschützt ist

der Motor meist im Kettenkasten verstaut. An der Hinternabe angebracht, fällt er beim Fahren meistens kaum auf. Je nach Modell leichte „Hecklastigkeit“. Der Hinternabenmotor verfügt oft über ein System zur „Energie-Rückgewinnung“ durch den Bremsvorgang.

Bei allen Modellen kann der Akku zum Aufladen entnommen werden. Je nach Unterstützungsgrad kommt man mit einer Akkuladung 20 bis 100 Kilometer weit. Auch die Steigung, das Gewicht des Fahrers, sowie Reifendruck und Gegenwind beeinflussen die Akkuleistung. Nach 500 bis 700 Aufladevorgängen muss der Akku ersetzt werden. Der Preis für einen neuen Akku beträgt je nach Modell 500 bis 680 Euro.

Zur Frage der Umweltfreundlichkeit des Elektrofahrrads kann man folgende Überlegung anstellen: Sicherlich schonen diejenigen unsere Umwelt, die mit reiner Muskelkraft Fahrrad fahren. Für jene, die das nur unter extreme Belastung oder gar nicht mehr können, ergeben sich durch die elektronische Unterstützung allerdings ganz neue Möglichkeiten. Auch Alltagsradler können mit dem Elektrofahrrad Entfernungen bewältigen und Geschwindigkeiten erreichen, wie es bisher nur Fahrradkurieren und Rennfahrern möglich war. Pendler, die das Elektrofahrrad statt dem Auto für die Fahrt zum Arbeitsplatz verwen-

Umwelt
Stiftung
der
NaturFreunde
Württemberg



Spenden seit der letzten Veröffentlichung


Dr. Christian Schleidt	20,00 Euro
Hans Müller	63,75 Euro
Christoph Franke	47,65 Euro
*OG Nagold	91,73 Euro
NFH Kappelberg	100,00 Euro
Janine Piper	30,00 Euro
OG Weinstadt, Spendenbox	100,00 Euro
NFH Wendlingen	70,00 Euro
NFH Spatzennest, Spendenbox	52,07 Euro
* Veranstaltungsspendenbox	52,00 Euro
Ernst Dreher	32,00 Euro
OG Unterkochen, Spendenbox	22,22 Euro

* Zustiftung zum Grundkapital

Spendenkonto:

Umweltstiftung NATURFREUNDE Württemberg,
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 601 205 00,
Konto-Nr. 8710500

den, schonen die Umwelt. Wäre unser Strom zu 100 Prozent sauber, wäre das Elektrofahrrad also eine rundum feine Sache. Ein Großteil unseres Stroms stammt jedoch noch aus in- und ausländischen Atom- und Kohlekraftwerken. Wenn jeder Fahrradfahrer aus reiner Bequemlichkeit auf den Antrieb durch Motor umsteigt, ist der umweltschonende Gedanke auf jeden Fall dahin. Und das Gefühl vom Fahrradfahren als Sport ebenso. Je nach Modell und Fahrweise ergeben sich erhöhte Risiken im Straßenverkehr. Autofahrer rechnen nicht mit der plötzlichen Beschleunigung und deutlich höheren Geschwindigkeit von Radlern. Es bedarf in jedem Fall einiger Übung, um auf einem Pedelec sicher am Straßenverkehr teilzunehmen.

 Anna Häusler



Das Langgrüsslige-Stockrosen-Spitzmäuschen legt seine Eier in die Blütenknospen von Stockrosen.


Naturschutzreferenten tagen auf dem Kappelberg

Am 19. und 20. März kamen Naturschutzreferenten der NaturFreunde zu ihrem jährlichen Treffen im NaturFreunde-Haus Kappelberg zusammen.

Die Teilnehmer stellten interessante Projekte aus ihrer Arbeit vor. In den Ortsgruppen führen sie beispielsweise Kinder und Erwachsene durch die Natur oder bauen mit den Kindern Wildbienenhotels. Schwerpunktthema des Treffens war im diesjährigen Internationalen Jahr der Wälder der Lebensraum Wald. Alexander Habermeier, Naturschutzreferent der NaturFreunde Württemberg, stellte die Ökologie der Wälder vor. Er erläuterte deren wichtige Funktion für das Weltklima. Dabei ging er besonders auf die tropischen Regenwälder rund um den Äquator sowie die nordischen Regenwälder Russlands, Finnlands und Kanadas ein. Durch deren Abholzung werde das Klima sehr stark beeinflusst. Mit seiner Aussage, der Wald sei „mehr als eine Ansammlung von Bäumen“, brachte Sieghart Brenner, Natur-

schutzreferent der Ortsgruppe Heilbronn, die wichtige Rolle des Waldes als Ökosystem auf einen Punkt. Auch Brenner ging auf die Rolle des Waldes bei der Klimaregulierung ein. Ein Hektar Wald mit einem durchschnittlichen Baumbestand von 330 Festmeter Holz speichere etwa 120 Tonnen Kohlenstoff und binde 480 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxides. Brenner erläuterte den Beruf des Försters. Die Förderung des naturnahen Waldbau, Naturverjüngung durch mäßige und pflegliche Eingriffe sowie der Erhalt der Bodenfruchtbarkeit gehöre zu dessen Aufgaben.

Den Abschluss der Tagung bildete eine Exkursion unter Leitung von Rainer Flindt vom Entomologischen Verein Stuttgart. Flindt gab den Teilnehmern einen Einblick in die Welt der Insekten. Weltweit gäbe es etwa ein Million Arten von Libellen, Käfern, Schaben, Schmetterlingen und anderer Insekten. Davon lebten alleine in Deutschland 28.900 Arten.

 Gerhard Zahn

HINTERGRUND:

AUFGABEN DES NATURSCHUTZREFERENTEN

Die NaturFreunde sind ein anerkannter Naturschutzverband nach § 67 des Landesnaturschutzgesetzes. Daher müssen sie bei Bauvorhaben und anderen Eingriffen in die Natur gehört werden. Der Naturschutzreferent nimmt Stellung zu den Folgen des Eingriffs für die Tier- und Pflanzenwelt sowie deren Lebensraum. Ein weitere wichtige Aufgabe ist die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit. Der Naturschutzreferent organisiert Projekte an Kindertagesstätten und Schulen. Beispielsweise kann er mit den Kindern Nistkästen und Wildbienenhotels basteln und in der Natur aufstellen. Der Naturschutzreferent setzt die Projektvorschläge des Landesverbandes auf Ortsgruppenebene um. Auf kommunaler Ebene bringt er die Standpunkte der NaturFreunde ein. Er organisiert die Pflege von Streuobstwiesen, die Übernahme von Bachpatenschaften und die Ausschreibung sowie Durchführung von naturkundlichen Exkursionen und Wanderungen. Dabei arbeitet der Naturschutzreferent mit anderen Naturschutzverbänden, wie beispielsweise dem Naturschutzbund und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland zusammen.

 Gerhard Zahn

VORANKÜNDIGUNG

Am 15. und 16. Oktober finden in Bad Liebenzell wieder die „Liebenzeller Gespräche“ statt. Das Thema des diesjährigen Treffens lautet „Energiepflanzen kontra Welthunger“. Auch eine Exkursion zum Bio Bauernhof Gorjup ist vorgesehen. Nähere Informationen und Anmeldungen: Landesgeschäftsstelle Württemberg, Fachbereich Umwelt, Telefon: 0711 42070289.

Der rote Weichkäfer lebt in Wiesen, Feldern und an Waldrändern.



Neues aus Württemberg

Nach einem negativen Jahresergebnis 2010 arbeitet der Landesverband Württemberg zurzeit daran, dass das NaturFreunde-Haus Freibergsee wieder in die schwarzen Zahlen kommt. Die Gründung einer Auffanggesellschaft für Häuser, deren Ortsgruppen vor der Auflösung stehen, schreitet voran. Der Vorstand geht davon aus, dass die Gesellschaft nach Zustimmung durch die Landeskonferenz im kommenden Jahr gegründet werden kann. In diesem Zusammenhang versuchen die NaturFreunde bei der Landesregierung eine Befreiung von der Gewerbesteuerpflicht für Eigentumsübergänge von NaturFreunde-Häusern zu erreichen.

Im Mai trafen sich Teilnehmer des NaturFreunde-Jugend Ortsgruppenprojekts im NaturFreunde-Haus Falkenberg. Anhand von vorbildlichen, erfolgreichen Beispielen erstellten die Teilnehmer ein Handbuch für die Kinder- und Jugendarbeit, die auch im Internet veröffentlicht werden soll. Der Landesvorstand sowie mehrere Ortsgruppen haben beschlossen, die Bürgerinitiativen gegen den Schwerlast-Schleichverkehr durch den Schurwald zu unterstützen. In einem Schreiben an die Region Stuttgart und das Regierungspräsidium fordert der Verband ein Durchfahrtsverbot für LKW.

„Täler um Bad Urach“ heißt der neue Natura Trail, den die NaturFreunde Württemberg sowie die Ortsgruppe Urach am 3. Juli beim NaturFreunde-Haus Selzbachhaus einweihen. Der neue Trail reiht sich in eine Reihe von fünf weiteren Trails im Bereich Ermstal, Neuffen, Jusi und Hintere Alb ein.

An der Feierstunde zur Trail-Eröffnung und einer anschließenden Wanderung bis zum Uracher Wasserfall nahmen 40 Gäste, darunter Bürgermeister Elmar Rebmann sowie der Erste Landesbeamte des Landkreises Reutlingen, Hans-Jürgen Stede, teil.

 Andreas Linsmeier



Auf dem Feldberg sind die Umsätze vor allem im Winter erfreulich.

Markelfingen verbessert Ergebnis

Mit erfreulichen Zahlen warten die Häuser des Landesverbands Baden auf. Das Bodenseehaus hat bis Mai 2011 bereits ein rund 40.000 Euro besseres Ergebnis erwirtschaftet als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Vor allem an den sonnigen Wochenenden ist das Haus Ausflugsziel für Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung. Nicht ausgelastet ist es zwischen Oktober und März.

Das NaturFreunde-Haus Feldberg entwickelt sich unter Leitung von Heinz Blodek und vie-


Die Uracher Wasserfälle sind Teil des neuen Natura Trails.



len ehrenamtlichen Helfern sehr gut. Vor allem im Winter sind die Umsätze sehr erfreulich. Bis zum Mai wurden bereits 22.000 Euro Gewinn erwirtschaftet. Deshalb konnte auch eine zweite feste Stelle eingerichtet werden, welche Hüttenwart und Ehrenamt entlasten soll. Wünschenswerte Bau- und Modernisierungsmaßnahmen müssen jedoch noch zurückstehen, bis sich die Finanzsituation des Landesverbandes entspannt hat.

Sorgenkind bleibt das Waldhäusle. Es ist in einem schlechten baulichen Zustand. Bis Mai ist ein Verlust von 8.839 Euro aufgelaufen. Das Haus müsste deutlich attraktiver werden, um in die Gewinnzone zu fahren. Die Hauskommission und der Vorstand bemühen sich, ein tragfähiges Konzept zu entwickeln. Dies ist aber nicht einfach, da ein engagierter Helferkreis, wie es ihn am Feldberg gibt, leider fehlt.

Die NaturFreunde-Häuser Hotzenwald und Zwingenberger Hof sind zwar Eigentum des Landesverbandes, werden aber von den Ortsgruppen Kandern beziehungsweise Neckarbischofsheim betrieben. Für den Bau einer Kläranlage benötigt der Zwingenberger Hof finanzielle Unterstützung. Durch den Kläranlagenbau sollen die hohen Entsorgungskosten der alten Sickergrube eingespart werden. Kontakt für Spenden und zinslose Darlehen: Landesgeschäftsführer Helmut Eßlinger, Tel.: 0721 405096, Email: helmut.esslinger@naturfreunde-baden.de.

 Hans Peter Selz, Helmut Eßlinger



Die NaturFreunde wanderten von Bad Herrenalb zum Hördener NaturFreunde-Haus

Im Jahr der Wälder Mit dem Förster unterwegs

Die badische Ortsgruppe Berghausen organisierte anlässlich des Internationalen Jahres der Wälder eine Informationswanderung von Bad Herrenalb über den Bernstein und die Hornisgrinde zum NaturFreunde-Haus in Hörden. Der Förster, Wildtierexperte und Waldpädagoge Manfred Senk vom Naturschutzzentrum Kaltenbronn begleitete die Gruppe bis zum Bernsteinfelsen.

Er erläuterte die Umwandlung eines 100 Hektar großen Waldgebietes in einen Bannwald. Altholz wird dort nicht entfernt, damit Brutstätten und Nahrungsquellen für Tiere sowie ein Nährstoffangebot für Pflanzen entstehen.

Anhand eines Beispiels machte Senk auf die Folgen unbedachten Flächenverbrauchs aufmerksam: Außerhalb des bisherigen Ortsrandes hatte die zuständige Gemeinde an einem

Südhang eine Wald- und Viehweide in Wohngebiet umgewandelt, für das es bisher keine Interessenten gibt, die es bebauen wollen.

Der Waldpädagoge berichtete auch über die bis heute messbaren Folgen der Atomkatastrophe von Tschernobyl für den Schwarzwald. Bei Untersuchungen wurde festgestellt, dass das Fleisch von sieben im Jahr 2011 erlegten Wildschweinen nicht zum Verzehr geeignet ist. Es ist noch immer mit radioaktivem Cäsium belastet. Denn die Wildschweine verzehren mit Vorliebe die hoch belasteten Trüffelpilze.

www.wald2011.de

 Siegfried Fischer

Rastatt unterstützt senegalesische Selbsthilfegruppe

Während einer Senegalreise konnten Mitglieder der Ortsgruppe Rastatt in der Hafenstadt St. Louis eine Gruppe von Frauen kennenlernen, die eigene Projekte zur Armutsbekämpfung ins Leben ruft und sich für die Zukunft ihrer Jugend einsetzt.

Die Initiative plant den Bau eines Kinderhorts und eines Unterrichtsraums.

St. Louis liegt am Atlantik im Mündungsgebiet des Senegalflusses. Die wirtschaftliche Situation wird dort immer schwieriger. Europäische Fischfangflotten überfischen das Gebiet und verdrängen dadurch die heimischen Fischer. Ganze Familien geraten in Not und verlieren ihre Ein-

kommensquelle. Viele junge Menschen suchen einen Ausweg und unternehmen eine lebensgefährliche Fahrt über den Ozean nach Europa. Zurück bleiben Frauen und Kinder. Bereits 2002 gründeten etwa 30 Frauen mit Unterstützung der NaturFreunde St. Louis eine Selbsthilfegruppe. Durch Anbau, Verarbeitung und Vertrieb von lokalen Früchten und Gemüse wollen sie eigene Einkommensquellen erschließen und Jugendliche zum Bleiben ermutigen. Die Nachfrage nach den Produkten ist mittlerweile groß. Das erzielte Einkommen wird nach einem geregelten System wieder in das Projekt investiert und an die Frauen verteilt. Jetzt plant die Initiative den Bau eines Kinderhorts samt Unterrichtsraum für die anwohnende Bevölkerung.

Die Ortsgruppe Rastatt unterstützt dieses Teilprojekt als Investition in die Bildung von Kindern und Jugendlichen in St. Louis.

Wer dieses Projekt unterstützen möchte, wendet sich an: Uschi Böss-Walter, Telefon 07222 69159, E-Mail: boess-walter@t-online.de



Märchen, Mythen und Klischees

Ganz im Zeichen von Märchen, Mythen und Klischees stand das diesjährige Pfingstcamp der NaturFreundeJugend Württemberg, das vom 2. bis 5. Juni auf dem Zeltplatz Schachen bei Münsingen stattfand. Die Organisatoren boten für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein buntes Programm an, das von einer gruseligen Lichterwanderung bis hin zur Märchenstunde am Lagerfeuer reichte. Spielerisch und kreativ widmeten sich die Teilnehmer dem Thema „Märchen“. Die Jugendlichen und Erwachsenen beschäftigten sich mit Ernährungslügen,



Auch der Spaß kam beim Pfingstcamp der NaturFreundeJugend Württemberg nicht zu kurz.

der Suche nach der Wahrheit sowie immer wiederkehrenden Motiven der Märchenwelt. Am Samstagnachmittag setzten sie sich dann in einem spannenden Workshop mit Vorurteilen und Klischees in Bezug auf Körperlichkeit und Körperwahrnehmung auseinander. Neben diesen interessanten und informativen Workshops kam jedoch auch das Feiern nicht zu kurz. Die mittelalterliche Band „Wildfang“

heizte am Freitagabend den großen und kleinen tanzwütigen Teilnehmer richtig ein und die ausgelassene Stimmung sorgte für die ein oder andere Zugabe. Mit der richtigen Mischung aus Spaß, Informationen sowie neuen und alten Gesichtern war das Pfingstcamp 2011 wieder ein voller Erfolg.

 Ann Karen Ilse

Schnurmann-Topf fördert Jugendarbeit

Badische Ortsgruppen können über den „Schnurmann-Fördertopf“ Zuschüsse für ihre Kinder- und Jugendarbeit beantragen. Der Namensgeber Siegfried Schnurmann war viele Jahrzehnte badischer Naturfreund und engagierte sich vor allem für die Jugend und für notleidende


Menschen. Schurmann wurde 1907 als Sohn eines Schuhmachers in Offenburg geboren. 1928 wurde er Mitglied bei den NaturFreunden. Da Schnurmann Jude war, musste er 1939 aus Deutschland fliehen. Seine Eltern wurden von den Nationalsozialisten verschleppt und ermordet. Nach sechs Jahren Exil in Schwe-

Der Schnurmann Fördertopf unterstützt beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit.



den und Israel kehrte Schnurmann nach Baden zurück und nahm seine Arbeit bei den NaturFreunden wieder auf. In Offenburg und Freiburg kümmerte er sich um notleidende und alleinstehende Menschen. Vor allem die Zukunft der Jugend im zerstörten Deutschland lag Schnurmann am Herzen. 1993 wurde Schnurmann für seine Arbeit mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

Schnurmann starb am 12. Dezember 2004 im Alter von 97 Jahren. Er hinterließ der NaturFreundeJugend Baden eine beträchtliche Summe, die in den „Schnurmann-Fördertopf“ floss. Förderfähig sind beispielsweise Projekte, die sich mit dem Umweltschutz, der Integration von zugewanderten Kindern und Jugendlichen oder Rassismus und Fremdenfeindlichkeit beschäftigen. Auch Projekte, die sich Kinder und Jugendliche selbst ausgedacht haben, können unterstützt werden. Die Beantragung der Förderung erfolgt ganz einfach mit der Ausfüllung des Projektantrags. Die Förderquote beträgt 100 Prozent, der Förderhöchstbetrag 500 Euro. Kontakt und Information:

NaturFreundeJugend Baden, Tel. 0721 405097,
E-Mail: lkjl@naturfreundejugend-baden.de 




Die Aufnahme des Leonberger Dreiecks ist den Fotoband „Land“ entnommen.

LAND IN DRAUFSICHT

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Die Veränderung einer Landschaft durch eine andere Nutzung lassen sich am besten durch Luftbildaufnahmen dokumentieren. Dem bekannten Fotografen Manfred Grohe ist mit seinen 143 großformatigen Bildern ein Meisterstück gelungen. Diese Bestandsaufnahme ist faszinierend und erschütternd. Kommentiert werden die Bilder von der Journalistin und Naturfreundin Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer. Das Buch eignet sich als repräsentatives Geschenk für Geburtstage und Jubilarehrungen.

Land. Hg. vom Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg. 208 Seiten, 143 Farabbildungen, gebunden mit Schutzumschlag, 36 Euro, G. Braun Verlag, ISBN 978-3-7650-8600-7.


 Jürgen Michels

PUMPENSUMPF

In diesem Politthriller beschreibt Gunter Haug die undurchsichtigen Machenschaften und Geschäftemacherei von Baulöwen, Immobilienhaien und die Verflechtungen der Landespolitiker.

Ein sehr lesenswertes Buch des bekannten Autors von Krimis und landesgeschichtlichen Romanen.

Gunter Haug „Pumpensumpf“, 224 Seiten, 12,90 Euro, erschienen im Landhege Verlag, Schwaigern.

 Gerhard Zahn

Mandolinen erklingen im Freibergseehaus

Das NaturFreunde Landesorchester Württemberg führte sein diesjähriges Probenwochenende im NaturFreunde-Ferienheim Freibergsee in Oberstdorf durch. Bereits seit 30 Jahren fördert das Probenwochenende das Zusammengehörigkeitsgefühl und harmonische Zusammenspiel der Mandolinenorchester und Ensembles aus dem Bundesland Baden-Württemberg. Ins Leben gerufen von dem damaligen Landesdirigenten Willi Theilacker wird diese Tradition von Günther Kern, dem derzeitigen Dirigenten fortgeführt. Teilnehmer aus Asperg, Reutlingen, Giengen,

des Dirigenten Günther Kern ertönten fein gezupfte Gitarrenklänge, gepaart mit gefühlvoll gespielten Mandolinen und ummalt von den tiefen Klängen der Mandola und dezent gezupftem Kontrabass. Man sah es den Teilnehmern an, welche Freude ihnen das gemeinsame Musizieren machte.

An den Abenden gruben die Musiker Noten und Texte alter NaturFreundelieder aus und ließen bei Gesang und Instrumentenbegleitung die NaturFreunde Geschichte wieder lebendig werden. Ist das Spielen von Mandoline, Mandola und Gitarre doch eine lange Tradition bei den



Weilimdorf, Neckarsulm, Langenau, Böblingen und Schnaitheim fanden sich im optimalen Proberaum im Freibergseehaus ein. Das NaturFreunde Ferienheim ist für solche Zwecke hervorragend geeignet. Die Musiker müssen ihre Notenblätter nicht nach jeder Probe zusammenklappen und sie samt Instrumenten mit aufs Zimmer nehmen. Das Programm reichte von russischen Balalaikaklängen bis zu konzertante Ouvertüren. Es erklangen Film-melodien sowie Musik des hohen Nordens. Ein besonderes musikalisches Klangvolumen entstand mit der Morgenstimmung aus der Peer Gynt-Suite von Edward Grieg. Unter der Leitung

NaturFreunden. Am 11. Mai 2012 wollen sich die baden-württembergischen Musiker erneut am Freibergsee zu ihrem Probenwochenende treffen. Die nächste Landesmusikprobe findet am 5. November 2011 in Langenau statt.

 Martin Wiedmann

Um eine Dokumentation und ein Archiv des Landesorchesters anzulegen benötigen wir noch alte Programme, Bilder und Erinnerungen. Kontakt: Martin Wiedmann, Tel.: 07321 63626
E-Mail: martin.wiedmann@voith.com



WIR GRATULIEREN

ZUR 60-JÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT: Edeltraud Merkle, Renate Wunsch (Hörden), Renate Brenner, Hans Klenk (beide S-Osten)

ZUR 50-JÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT: Kurt Metzger (Hörden), Elke Frank (S-Osten)

ZUM 94. GEBURTSTAG: Erna Mütschele (S-Degerloch)

ZUM 92. GEBURTSTAG: Albert Krauß (Holzgerlingen), Maja Fichtner (Ulm)

ZUM 90. GEBURTSTAG: Johann Gazda (Heidenheim), Emil Wahl (Metzingen), Hermann Brenner, Frieda Spörl (beide Ravensburg), Gertrud Doose (Schwäbisch Gmünd)

ZUM 85. GEBURTSTAG: Friedel Gebhardt (S-Untertürkheim-Luginsland)

ZUM 80. GEBURTSTAG: Sieglinde Regele (Berkheim), Käthe Rubitschka, Manfred Keierleber (beide Göppingen), Albert Bessner (Heidenheim), Ladislaus Kosa (Mergelstetten), Werner Exner (S-Bad Cannstatt), Helga Fassnacht, Anneliese Hägele (S-Möhringen)



WIR BETRAUERN

Erika Munz (Bad Urach), Rudi Ley (Donaueschingen), Max Hammer, Walter Pommerenke, Jürgen Tietze (alle Heidenheim), Maria Krause (Holzgerlingen), Walter Hasenmaier (Lauffen), Rainer Klett, Mina Wahl (beide Metzingen), Karl

Hansmann (Rastatt), Helmut Biegger, Helga Riecker (beide Ravensburg), Liesel Zehntner (Schramberg), Hermann Pfeiffer (Sindelfingen)

WANDERN



11. SEPTEMBER: Bezirkswanderung Bezirk Rhein/Neckar/Odenwald zum NaturFreunde-Haus Kohlhof

25. SEPTEMBER: „Natur zwischen Messe und Flughafen“, Naturkundliche Wanderung an den Langwiesensee, 13 Kilometer, 9:30 Uhr Gaststätte Garbe, Filderhauptstraße 136, Stuttgart-Plieningen, Anmeldung Ingrid Schunk, 0711/753801

25. SEPTEMBER: Internationaler Bodenseewandertag, NaturFreunde-Haus Bodensee, Treffpunkt 9.30 Uhr, Wanderung auf dem neuen Natura Trail Mindelsee, alternativ Stadtrundgang Radolfzell

30. SEPTEMBER BIS 4. OKTOBER: Landeswandertage im Kinzigtal, NaturFreunde-Haus auf dem Geisberg

31. OKTOBER BIS 6. NOVEMBER: Wanderleiterausbildung, NaturFreunde-Haus Eichelberg

18. BIS 20. NOVEMBER: Wanderleiterprüfung
Kontakt: Bernhardt Jost, Tel.: 07033 466064, E-Mail: bernhardt.jost@t-online.de

VORTRÄGE

12. NOVEMBER: „Mit dem Fahrrad um die Welt“, Dia-Schau von Axel Brümmer und Peter Glöckner, 19:30 Uhr Häusslerforum Stuttgart-Vaihingen



NATURFREUNDEJUGEND

BADEN:

24. SEPTEMBER: Freizeitenbörse im NaturFreunde-Haus Jöhlingen

30. SEPTEMBER BIS 3. OKTOBER: Action-Spaß-Wochenende, „Paddeln auf der Reuss“, Zelten in Sulz bei Basel

21. BIS 23. OKTOBER: Basisseminar „Konflikte“ im NaturFreunde-Haus Kohlhof

28. OKTOBER BIS 1. NOVEMBER: Kultur-Tour mit der NaturFreundeJugend Thüringen

25. BIS 27. NOVEMBER: Bastelwochenende im NaturFreunde-Haus Berghausen

25. BIS 27. NOVEMBER: Spielewochenende im NaturFreunde-Haus Dietlingen

Kontakt: Tel.: 0721 405097

E-Mail: lkjl@naturfreundejugend-baden.de

www.naturfreundejugend-baden.de

WÜRTTEMBERG:

1. BIS 3. SEPTEMBER: Umweltdetektiv, Thema Klima, NaturFreunde-Haus Feldberg, Südschwarzwald

17. SEPTEMBER: Ideenwerkstatt, NaturFreunde-Haus Falkenberg, Metzingen

25. SEPTEMBER: GPS-Tour für Jugendliche, Stuttgart

27. SEPTEMBER BIS 3. OKTOBER: Der „Geschmack“ Schwabens, NaturFreunde-Haus Falkenberg, Metzingen

2. OKTOBER: GPS-Tour für Kinder, Schwarzwildpark Stuttgart

30. OKTOBER BIS 2. NOVEMBER: Trolle – Geister – Ungeheuer, NaturFreunde-Haus Feldberg, Südschwarzwald

2. BIS 12. DEZEMBER: Juleica, Modul 1- Gruppen und Konflikte, NaturFreunde-Schurwaldhaus, Lichtenwald-Hegenlohe

10. BIS 11. DEZEMBER: Team-Wochenende für 2012, NaturFreunde-Schurwaldhaus, Lichtenwald-Hegenlohe

Kontakt: Telefon 0711 481077

E-Mail: nfjw@gmx.de

www.wuerttemberg.naturfreundejugend.de

NATURFREUNDE AKTIV

24. BIS 25 SEPTEMBER: Landesfrauentreffen Württemberg, NaturFreunde-Haus Kniebis, Kontakt: Tel.: 0711 481076



8. OKTOBER: Aktiventreffen am NaturFreunde-Haus Zwingenberg: Eingeladen sind alle Menschen, die sich vorstellen können, bei den NaturFreunden aktiv zu werden.

Nicht allein Funktionäre sind angesprochen, sondern alle Mitglieder, die bei den NaturFreunden aktiv sind oder werden wollen.

SEMINARE

15. BIS 16. OKTOBER: Liebenzeller Gespräche, Fachbereich Umwelt, Info und Anmeldung: Tel.: 0711 42070289

24. SEPTEMBER: Messeseminar, NaturFreunde-Haus Obermühle

21. BIS 23. OKTOBER: Seminar Sitzungsleitung

28. BIS 30. OKTOBER: Häuser-Seminar, NaturFreunde-Haus Feldberg

19. NOVEMBER: Presse-Seminar, NaturFreunde-Haus Obermühle

20. NOVEMBER: GPS-Seminar, NaturFreunde-Haus Obermühle

Kontakt: Landesgeschäftsstelle Baden:

Tel.: 0721 405 096



SCHNEESPORT

13. BIS 16. NOVEMBER: Regionalschulung 1, Aus und Fortbildung für Übungsleiter Alpin

17. NOVEMBER: Schneesporttag

17. BIS 20. NOVEMBER: Aus- und Fortbildung für Übungsleiter Alpin

17. BIS 20. NOVEMBER: Regionalschulung, Aus- und Fortbildung für Übungsleiter Snowboard

17. BIS 20. NOVEMBER: Aspirantenschulung mit GS-Sichtung

Kontakt: Stefanie Thalau, Tel.: 0711 4207293, E-Mail: stefanie@thalau.net

REISEN

13. NOVEMBER: „Reise-Börse-Tag“ der NaturFreunde Baden-Württemberg, Clara-Zetkin-Waldheim, Stuttgart-Sillenbuch

4. BIS 11. MÄRZ 2012: Frauen-Winterfreizeit: Gemeinsam wandern, skifahren, diskutieren, reden, viel lachen, köstlich essen und genießen im NFH Freibergsee, kurzum: einfach Spaß haben, Leistungen: Ü/HP in 2-/3-/4-Bett-Zimmern (EZ-Wünsche gegen Aufpreis, nur vor Ort, keine Garantie), Etagen-Du, Kurtaxe, Gepäcktransport, Fahrtkosten nicht eingeschlossen, gemeinsame Anreise mit „Schönes-Wochenende-Ticket“, Preise: Mitglieder, 295 Euro, Gäste 345 Euro, Anmeldeschluss 9. Januar 2012

MÄRZ 2012 ODER OSTERN 2012: Skifreizeit Davos, NaturFreunde-Haus Clavadeler Alp, In den Skitagen wollen wir den Alltag vergessen. Gemeinsames Skifahren in der Gruppe wird angeboten, ist jedoch jedem freigestellt. Das

Liftabonnement gilt auf allen Skigebieten rund um Davos. Da das NaturFreunde-Haus mitten im Skigebiet vom Jakobshorn liegt, sollten die TeilnehmerInnen Kenntnisse im Skifahren mitbringen. Leistungen: Ü/HP in 2-Bett-Zimmern, Du/WC auf Etage, Gepäcktransport, Skifahrtbetreuung, Anreise auf eigene Kosten, Fahrgemeinschaften werden organisiert, Preise: etwa 600 Euro, Anmeldeschluss: 15. Dezember 2011, Reiseleitung: Anita Krauter, Telefon: 0711 329306, E-Mail: anitakrauter@t-online.de, Nähere Infos ab 1. September 2011

1. QUARTAL 2012: Kombinierte Langlauf-/Alpinfreizeit in Balderschwang, Nähere Informationen ab 1. September 2011, Reiseleitung: Manfred Schmitz, Tel.: 0711 413958, E-Mail: mans.schmitz@t-online.de, Anmeldeschluss: 15. Dezember 2011

ANMELDUNGEN FÜR ALLE REISEN:

NaturFreunde Württemberg e. V.

Neue Straße 150, 70186 Stuttgart

TEL. 0711 481076, FAX 0711 4800216

E-MAIL reisen@naturfreunde-wuerttemberg.de

2. APRILHÄLFTE 2012: Zu den Glanzlichtern Spaniens, 12-tägige Kulturreise, verbunden mit kleinen Wanderungen, Auskunft erteilt: Klaus Schweinfurth, Tel.: 06222 2612, E-Mail: kl.schweinfurth@t-online.de

JUNI 2012: 10 Tage Radwandern der Weser entlang, Auskunft erteilt: Werner Greulich, Tel.: 06222 60065, E-Mail: werner_greulich@web.de

JUNI 2012: eine Woche die Wachau erleben. Eine Reise zum Erleben und Genießen, Auskunft erteilt Josef Schwaninger, Tel.: 07251 89463, E-Mail: josef@schwaninger.info



26. AUGUST BIS 9. SEPTEMBER 2012: Vom Altvatergebirge zur Hohen Tatra. Wander- und Kulturreise in Tschechien, Auskunft erteilt: Klaus Schweinfurth, Tel.: 06222 2612, E-Mail, kl.schweinfurth@t-online.de



Der Mindelsee ist ein Relikt aus der letzten Eiszeit.

Der Natura Trail Mindelsee Wälder, Streuwiesen und Vogelparadies

Am 25. September wird während dem Internationalen Bodensee-Wandertag der neue Natura Trail Mindelsee vorgestellt. Ausgangs- und Endpunkt des Natura Trails ist das NaturFreunde-Haus Bodensee in Markelfingen. Nach einem kurzen Anstieg wird der Wanderer bereits mit einem herrlichen Ausblick über den Untersee belohnt. Der Panoramaweg führt durch Äcker, Futter- und Streuobstwiesen nach Markelfingen in den alten Ortskern. Dieser wird durchquert in Richtung „Kapelle“. Kurz hinter der Kapelle biegt der Weg rechts zum Mindelsee ab. Hinter der Brücke über die Bundesstraße weitet sich der Blick auf das Mindelseebecken.

Der Mindelsee ist als Gletscherzungensee ein Relikt der letzten Eiszeit. Durch die frühe Ausweisung als Naturschutzgebiet 1938 konnte ein Teil der typischen, an den See angrenzenden Feuchtlebensräume erhalten werden. Selten gewordene Streuwiesen und Riedflächen erfreuen auch heute noch den Naturliebhaber.


Blühendes Wollgras am Mindelsee



Hecken und Sträucher, naturnahe Wälder und Streuobstwiesen ergänzen das abwechslungsreiche Landschaftsbild. Das kleinparzellierte Mosaik verschiedener Lebensräume führt zu einer großen Artenvielfalt: Allein 700 Blütenpflanzen, insbesondere mehr als 20 Orchidenarten sowie weitere geschützte Pflanzenarten, wachsen am Mindelsee. Darüber hinaus gibt es mehr als 2.000 verschiedene Tierarten. Etwa 200 Vogelarten nutzen den See und sein Umland als Brut-, Rast- und Mauergebiet, darunter zahlreiche geschützte Arten.

Der Trail umrundet den See nach links. An der nordwestlichen Ecke des Sees lohnt sich ein kleiner Abstecher zur Badestelle für eine gemütliche Pause. Weiter geht es am Dürrenhof vorbei bis zum Hirtenhof, von wo der Weg rechts hinab ins Ostried führt. Über den kleinen Pfad durch eine Birkenallee erreicht man das Südufer. Die Wanderung führt weiter Richtung Markelfingen durch einen herrlichen Buchenwald mit Blick auf den See. Der Weg durch Markelfingen führt immer geradeaus bis zum Bahnhof. Dort gelangt man auf dem kleinen Pfad seeseitig der Gleise („Lifepfad“) zurück zum NaturFreunde-Haus.

Die Strecke ist etwa 15 Kilometer lang. Das Faltblatt zum Natura Trail mit der genauen Streckenbeschreibung ist beim NaturFreunde-Haus Bodensee oder in den Landesgeschäftsstellen erhältlich. Allgemeine Infos: www.naturfreunde-natura2000.de.

 Daniela Dietsche



NATURFREUNDE-HAUS BODENSEE (L51)

Das NaturFreunde-Haus Bodensee liegt unmittelbar am Ufer des Bodensees. Zwei Häuser mit insgesamt 141 Betten in 26 Zimmern und das große Naturgrundstück am See mit Spielplatz und Volleyballfeld bieten viel Platz für einen entspannten Urlaub. Im Restaurant im Haupthaus werden die Hausgäste sowie externe Gäste in angenehmer Ambiente kulinarisch verwöhnt. Für Veranstaltungen, Familienfeiern und Tagungen stehen drei Veranstaltungsräume mit Seeblick zur Verfügung. Das Catering wird individuell mit Ihnen abgestimmt. Als Familienferienstätte und Gruppenherberge hat das NaturFreunde-Haus aber noch mehr zu bieten: In den baden-württembergischen Schulferien findet täglich ein spannendes Kinderprogramm statt, für Gruppen werden verschiedene Erlebnisbausteine angeboten wie GPS-Rallyes, Sozial-Workshops oder Kanutouren (mehr Infos unter: <http://nfhb.de/prospekte-infos>).

ÖFFNUNGSZEITEN: ganzjährig geöffnet

Winter: Mo bis So: 8 – 21 Uhr, Warme Küche: 12 bis 20.30 Uhr

Sommer: Mo bis So: 8 – 23 Uhr, Warme Küche: 11 bis 22 Uhr

ANREISE: Mit der Bahn: Bahnhof Markelfingen, von dort 15-minütiger Fußweg („Lifepfad“ Richtung Allensbach)

Mit dem Auto: Die B33 Richtung Konstanz, am Ende der Ausbaustrecke rechts Richtung Markelfingen. Nach etwa 1,5 Kilometer nach links.

FREIZEITTIPPS: Wandern, Baden, Bodenseeschifffahrt, Insel Mainau, See Life Konstanz, Marionettenoper Lindau

INFORMATIONEN: www.radolfzell.de, www.bodensee.de

KONTAKT: NaturFreunde-Haus Bodensee
Radolfzeller Str. 1
78315 Markelfingen

Tel: 07732-823770

Fax: 07732-8237711

INTERNET: www.nfhb.de